

Rede von Mahtab Khojandi auf der Kundgebung „Solidarität mit der Revolution im Iran“ vom 3.2.2023 in Lüneburg

Vor 33 Jahren haben meine Eltern die Entscheidung getroffen, ihre Heimat zu verlassen und mit uns Kindern nach Deutschland zu flüchten. Sie waren bereits fast an die 40 Jahre alt und haben alles hinter sich gelassen. Warum? Damit wir hier ein freies Leben führen, vor allem ein selbstbestimmtes.

Meine Einreise 1990 nach Deutschland war somit mein LOS und ich bin meinen Eltern heute unendlich dankbar. Als Kind bin ich oft in den Iran gereist. Viele Sommerferien verbrachte ich dort. Zuletzt betrat ich den Iran im Jahr 2016. Inzwischen wäre eine Einreise für mich mit Gefahren verbunden. Einer der Gründe ist die aktive Beteiligung an der Iran Revolution.

Hier zu stehen, könnte mir vielleicht zum Verhängnis werden, aber muss ich mich nicht fürchten, abgeführt, geschlagen und vergewaltigt zu werden, damit wenn ich diese Tortur überlebe, in der Öffentlichkeit angeklagt und hingerichtet werde. „Das ist Unverhältnismäßige Gewalt“ sagt Olaf Scholz dazu.

Wo bleibt das Entsetzen um diese Gewalt frag ich mich!

Mit dieser Revolution, die nun seit fast 5 Monaten anhält, haben die Menschen im Iran eine große Hoffnung. Hoffnung die auch wir alle in uns Tragen.

Ein unbestimmtes und freies Leben zu führen, ist den Menschen im Iran leider verwehrt. Sie haben genau 2 Optionen in ihrem Leben – und leider keine Wahl. Entweder riskieren Sie jetzt zu sterben oder ein Leben lang sterben.

Das heißt entweder Fortbestand eines brutalen Terrorregimes oder Freiheit des Volkes. Das Regime hat seine Bedrohung erkannt und reagiert mit brutalster Gewalt. Gewaltanwendung, Verhaftungen, Folterungen, Tötungen Hinrichtungen.

Jina Mahsa Amini stand am Anfang dieser Revolution, deren Misshandlung & Ermordung durch die Sittenpolizei diese Welle der Solidarität und der Proteste der Frauen im Iran ausgelöst hat.

Ein weiter Erfolg war es, die Männer und überhaupt das ganze Volk an ihrer Seite für sich gewonnen zu haben. Gemeinsam kämpfen diese Menschen gegen ein Terrorregime.

Wir können diese Menschen unterstützen in dem wir Ihnen unsere Stimme verleihen und laut werden.

Einige von euch denken wahrscheinlich, ach der Iran, ist doch viel zu weit weg, die Proteste sind doch nicht mehr so zahlreich, wir haben genug Sorgen im eigenen Land.

Oder ganz banal, wie die Rechtsdenkenden der Meinung sind wir wollen keine Flüchtlinge...man sollte solchen Krisen keine Stimme geben...

Es ist ein Irrglaube zu denken, dass das was in einem anderen Land passiert mit meinem Land nichts zu tun.

Im Gegenteil – Alle Krisen dieser Welt haben Auswirkungen auf andere Länder.

Ein weiterer Aspekt für die Solidarität ist: Menschlichkeit. Es ist eine Pflicht als Mensch dich für andere einzusetzen insbesondere in den Momenten, wo es dir gut geht und wo du nicht selber ums Überleben kämpfst.

Aber auch wenn dir die Menschlichkeit egal ist, weil du denkst es gibt genug Probleme ich möchte mich nicht darum kümmern, selbst dann können Krisen große Auswirkungen haben. Sie enden in Kriege, Flüchtlingswellen können ausarten oder gar wirtschaftliche Auswirkungen mit sich bringen. Das zeigte uns der Ukraine Krieg....

Nicht Hinschauen ist also keine Option. Es ist wie ich finde sogar eine Art von unterlassener Hilfeleistung.

Gerade als Politiker ist es doch eine Pflicht früher hinzugucken bevor es Künstler und andere Menschen tun.

Den Kampf den Iraner*innen auf sich nehmen, bezieht sich nicht nur auf die Diktatur im eigenen Land, sondern auch auf die Sicherheit der ganzen Welt.

Was die Bundesregierung und Europa bisher durchgesetzt haben sind gute erste Schritte, aber nach fast 5 Monaten ist das allerdings nicht mehr genug. Zu einer Einstufung der Iranischen Revolutionsgarde als Terrororganisation kam es bislang nicht. Warum? Statt Menschenleben einen Wert zu geben, stehen die Wirtschaftsinteressen und das Atomabkommen über allem, nicht umsonst ist Deutschland wichtigster europäischer Handelspartner für den Iran. Trotz der blutigen Niederschlagungen sind die Exportzahlen für 2022 sogar gestiegen.

Dabei gibt es genug Gründe für eine Listung der Islamischen Revolutionsgarden:

Die Revolutionsgarde begeht Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Syrien, sie finanziert die Hisbollah, sie führt Krieg im Jemen, finanziert radikale schiitische Milizen im Irak, übt Druck auf einige Golfstaaten aus und unterstützt Russland in seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine!

Fake News seitens der Lobbyisten und vermeintlichen Iran Experten machen sich seit Neuestem breit und geben alles, um Horrorszenarien auszumalen, die nach einer Terrorlistung eintreten könnte und eher nachteilig für das Volk sind.

Was wir jetzt brauchen, ist die Zeitenwende von der Olaf Scholz spricht, auch in der Iran-Politik. Die bisherige Iran-Politik muss gebrochen werden, es sollten keine Verhandlungen und Gespräche mehr mit den Mullahs geführt werden und man müsste mal anfangen hinter den Protestierenden im Iran zu stehen. Das Ziel sind keine Atomverhandlungen, sondern ein neuer Kurs in der Iran-Politik, die auf den Protestierenden auf den Straßen setzt. Wir dürfen nicht aufhören hinzusehen, was im Iran passiert. Wir brauchen mehr Aufmerksamkeit & Druck und viel mehr Haltung.

Und ja auch ich habe Träume. Ich träume davon, dass das Land, in dem ich geboren wurde, endlich wieder seinem Volk gehört.

Ich träume davon, eines Tages mit meiner Familie in ein freies Iran reisen zu können. Meinem Mann und meinen Kindern meine Heimat zu zeigen. Mit meiner Tochter Hand in Hand durch dieses wunderschöne Land zu reisen und mit ihr gemeinsam meine Wurzeln zu erkunden, so wie es einst meine Mama getan hat - jedoch frei von Furcht. Und ich träume davon ihr dort all die mutigen, starken Mädchen und Frauen vorzustellen, von denen wir so viel lernen können.

Ich träume davon, dass die Tapferkeit und der Mut der Menschen im Iran belohnt wird und sie endlich ein freies und selbstbestimmtes Leben führen können.

Jin – Jiyān – Azādi